

543.

Dresden, 1519 Jan. 25.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 13851. Receßbuch 1519—1525 fol. 12^b.

Herzog Georg bekennt, die Irrungen zwischen Prior und Convent des Klosters Predigerordens einerseits und Ulrich von Rechenberg zu Graupzig (Grawtzig) und Georg 5 von Rechenberg zu Linz (Lyntz) gesessen andererseits von wegen etlicher testament, so die von Rechenberg seliger in gedacht closter gemacht, die im Ganzen 1130 Gulden betragen, dergestalt vertragen zu haben, daß Ulrich 530 Gulden auf sich genommen und versprochen hat, dieselben auf Karcha (Korcha) zu verschreiben und mit jährlich 20 alten Schock, zahlbar halb auf Walpurgis und halb auf Michaelis, wiederkäuflich zu verzinsen; auch will er 10 nach Laut der alten Hauptbriefe Verschreibungen und Gunstbriefe hierüber bis Michaelis beschaffen und die Bauern zu Karcha zur Zahlung der Zinsen anweisen. Georg von Rechenberg zu Linz und seine Brüder übernehmen 400 Gulden, mit 16 alten Schock wiederkäuflich zu verzinsen, und dazu 200 Gulden, so von her Cristoffs von Rechenbergs testament herkommen, mit 10 Gulden wiederkäuflich zu verzinsen, auf das Dorf Ponickau 15 (Ponigke) unter denselben weitem Verpflichtungen wie Ulrich. Die Summe von 62 G. 14 Gr. 6 Pf., welche die von Rechenberg zu Linz noch dem Kloster schuldig sind, soll halb nächste Michaelis und halb ein Jahr später bezahlt werden. Welchs doctor Matheus Stortz, doctor Franciscus Tham und brueder Johannes von Tumbach als volmechtige geschicktem von wegen des closters und convents, Vlrich von Rechenberg für sich und George 20 von Rechenberg zum Lyntzk für sich und seyne brueder gewilliget und angenhomen. — Geben zu Dresden dinstags nach Thimothey 26. xix^o.

544.

1519 Sept. 13.

*Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 30. Das S. an Pergamentstreifen. Schild: Widderkopf. Umschr.: 25 S. Vlr. von Rechenberg.**Gedr.: (Klotzsch und Grundig) Sammlung verm. Nachr. 3,86.**Anm.: Vergl. No. 543. Der Gunstbrief des Herzogs Georg d. d. Dresden 1519 Oct. 10 (montags nach Dionisii), Or. Pap. mit auf der Rückseite aufgedr. S. unter Papierdecke ebendasselbst; gedr. a. a. O. 3,90.*

Ulrich von Rechenperg zu Graupzig erklärt, daß sein kürzlich auf dem Berge 30 Sinai zu sanct Katharina verstorbener Vetter Caspar von Rechenberg den Dominicanern zu Freiberg testamentarisch jährliche Zinsen vermacht habe, für welche dieselben ein ewiges Licht in dem Chore vor dem h. Sacrament bestellen und alle Quatember sein und seines Geschlechts Seelengedächtnis mit Vigilien und Seelmessen begehren sollen, auch tzw itzlichem begenecknuß ein tisch mitt zwelff armen leuttem setzenn umnd die speyßenn, den umnd 35 einem itzlichenn einen pfenningk czw opfer gebenn, eynen scheffel kornn backen lasßenn, denn noch erkenntnuß des prioris armen leutten außspendenn umnd vor di bruder des closters jerlich ein thonne hering umnd eyn thonne potter, tzwey weisse tucher für dy